

Färberei und Stoffdruckerei. Das Hauptland für die gesamte Färberei und Druckerei ist Böhmen, rüchftlich der Seide Niederösterreich. Die Garnfärberei ist auch in Vorarlberg, Mähren und Schlesien von Bedeutung, die Appretur von Leinen- und Schafwollwaren in den beiden letztgenannten Ländern, die Baumwoll-druckerei in Niederösterreich, Vorarlberg und Ungarn.

Die Spizenkloppelei, die Stickerie und die Weißwarenerzeugung hat im böhmischen Erzgebirge als Hausindustrie eine große Verbreitung; erstere wird übrigens dort, namentlich in Graslitj und Bärzingen, fabrikmäßig betrieben. Außerdem bestehen Fabriken für die Weißstickerie zu Neugedein (in Böhmen) und in Vorarlberg, für Maschinenspizen in Wien und Lettowitz (Mähren). Die Erzeugung bunter Stickerieen für den Handel beschränkt sich hauptsächlich auf Wien; ebenso bildet diese Stadt den Hauptsitz der Fabrikation von Posamentier- und Tapezierer-waren, von Sonn- und Regenschirmen und künstlichen Blumen.

Die Erzeugung von Kleidungsstücken und Wäsche nimmt in der Monarchie einen hohen Standpunkt ein und besitzt in den im Reichsrate vertretenen Ländern (1885) 989 Fabriken mit 18,526 Arbeitern. Große Unternehmungen sind in Wien, Prag und Budapest für den Export beschäftigt; dieselben Städte sind die Konzentrationspunkte der Hutindustrie, welche in Osterreich 140 Fabriken unterhält. Orientalische Kappen („Fes“) aus Schafwolle werden von 10 Unternehmungen in den Handelskammerbezirken Pilsen, Wien, Troppau und Brünn für die Ausfuhr erzeugt.

Die Wirkwarenindustrie, wenngleich in verschiedenen Orten verbreitet, hat eine wirtschaftliche Bedeutung im Reichenberger Handelskammerbezirke und im Ascher Gebiete erlangt.

Papierindustrie. Die Erzeugung von Papier hat in der Monarchie die größten Fortschritte gemacht und liefert ansehnliche Exportmengen; ihre Hauptsitze sind Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark und Fiume.

Im Jahre 1891 wurden gezählt:

	Osterreich	Ungarn u.	Monarchie
Papier- u. Pappfabriken . . . . .	196	21	217
Fabriken für Holz- und Strohstoff, Cellulose . . . . .	227	20	247
Arbeiter, geschätzt . . . . .	22,000	3,000	25,000

Buntpapiere, Papiertapeten, Papp- und Kartonnagearbeiten und Spielfarten sind Spezialitäten der Wiener Industrie. Mit der Anfertigung von Papiermachewaren sind viele Personen in den böhmischen Bezirken Gablonz und Teplitz beschäftigt. — Handel des österr.-ungar. Zollgebiets, in Tausenden von metr. Zentnern:

Gegenstände	Einfuhr				Ausfuhr			
	1888	1889	1890	1891	1888	1889	1890	1891
Papier . . . . .	18,9	18,6	18,9	24,0	377,1	391,7	411,1	432,7
Papierwaren . . . . .	11,4	12,9	13,7	12,5	26,7	26,9	28,0	31,1

Industrie in Nahrungsmitteln. In Bezug auf die Mühlenindustrie nimmt die österr.-ungar. Monarchie einen der ersten Plätze in Europa ein. Dieselbe zählte im Jahre 1885 in der Monarchie (ohne Dalmatien) 47,022 Mühlen, wovon auf Osterreich 27,022, auf die Länder der ungarischen Krone 20,000 entfielen; unter jenen waren 407, unter diesen 1000 Dampfmühlen.

Von den österreichischen Ländern besitzt Böhmen die meisten Mühlen, 7178, worunter 221 mit Dampf betrieben. Im ungarischen Staatsgebiete ist der wichtigste Konzentrationspunkt die Hauptstadt Budapest.

Die Rübenzuckerindustrie hat einen großen Aufschwung genommen und arbeitet für einen sehr starken Export.